

Kunstvilla im KunstKulturQuartier

Umbau einer denkmalgeschützten Villa zu einem Museum

Fertigstellung: Mai 2014

Bauherr: Stadt Nürnberg, Planungs- und Baureferat, Hochbauamt

Architekt: Architekturbüro Markus Vogt

Innenarchitektur: Architektur und Design Hirche

Landschaftsarchitektur: Grosser-Seeger & Partner

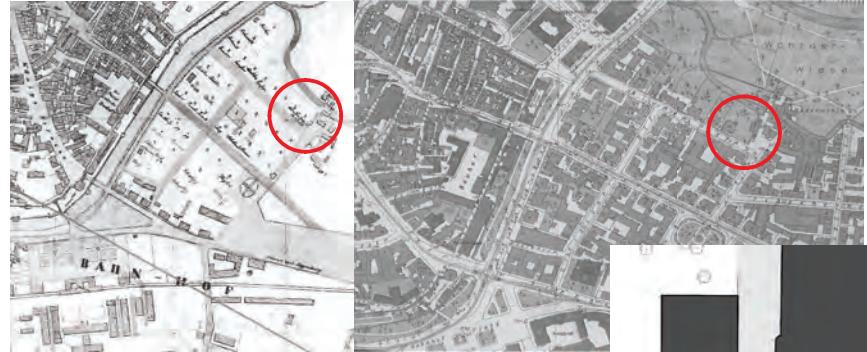
TGA-Planung: IB Süss und IB Burghart

Adresse: Blumenstraße 17, 90402 Nürnberg

BGF: 1.500 m²

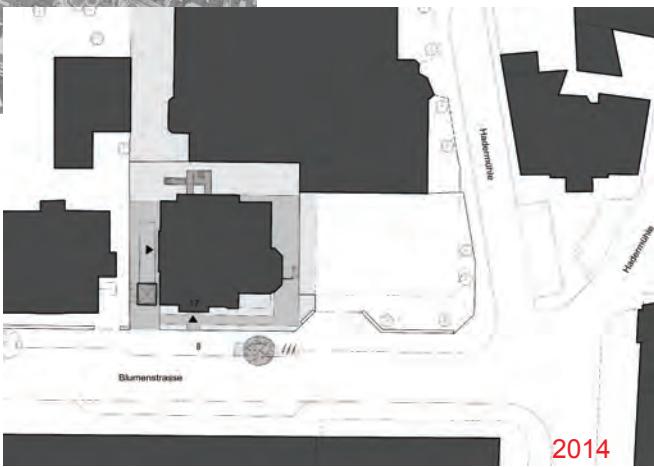
Nutzfläche: 600 m²

12 Ausstellungsräume



Bebauungsplan
Marienvorstadt 1860

Stadtplan
Marienvorstadt 1928



Das denkmalgeschützte repräsentative Wohnhaus – 1894 von einer jüdischen Hopfenhändlerfamilie errichtet – wurde zu einem Ausstellungsgebäude für Kunst von 1900 bis zur Gegenwart umgebaut und generalsaniert. Durch Kriegseinwirkungen kaum beschädigt, zeigt sich die heutige Kunstvilla als ein Zeugnis der Stadtteilgeschichte der ehemaligen Marienvorstadt, die als eine der ersten planmäßigen Stadterweiterungen ab 1860 vor den Toren Nürnbergs entstand. Das Museum vermittelt in Ausstattung und Ausstellungen die Spannung und den Dialog zwischen Historie und Moderne und schließt seit Mai 2014 eine Lücke in der städtischen Museumslandschaft.

Die Planungsphase war geprägt von umfangreichen denkmalrechtlichen Befunduntersuchungen (Kastenfenster, Wand- und Deckenvertäfelungen, etc.), der Entkernung nicht bauzeitlicher Einbauten und der sukzessiven Entwicklung eines Museumskonzepts. Der Nutzungswechsel vom Wohnhaus zu einer öffentlichen Kultureinrichtung bedingte Eingriffe in das Bestandsgebäude. Es galt insbesondere, anspruchsvolle technische Elemente in die vorhandene Gebäudestruktur einzufügen, also moderne Museumsfunktionalität und barrierefreie Zugänglichkeit sensibel mit der historischen, denkmalgeschützten Bausubstanz zu verbinden.

